Rezensionen von Buchtips.net

Angeles Mastretta: Emilia

Buchinfos

Verlag:	Suhrkamp Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-518-40971-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	22,20 Euro (Stand: 07. Mai 2025)

Puebla, Mexiko, zu Beginn des 20. Jhd.
Emilia, Tochter von Diego und Josefa, wächst auf in einem Kreis fortschrittlich denkender, weltoffener, gebildeter, neugieriger und intelligenter Menschen, sowie ihrem Vater, ihrer aufmüpfigen belesenen Tante Milagros, dem Doktor Cuenca und seinen beiden Söhnen Salvador und Daniel.
Daniel und Emilia sind seit jeher die engsten Freunden und später Liebende. Ihre Liebe ist erfüllt von Ungewissheit, Freiheitsliebe, Hass, unbändiger Liebe und Vertrauen. Daniel, sehr politisch erzogen, kämpft im politisch- verwirrten Mexiko gegen die Diktatur.
Ihre Liebe ist ein ewiges Hin und Her. Daniel kommt und geht, wann es ihm gefällt und hinterlässt eine verletzte und wütende Emilia.

Emilia ist bildhübsch, intelligent und von dem Wunsch getrieben, Ärztin zu werden. Bis zum Studium, wird sie von ihrem Vater, einem Experten in der Kräuterwissenschaft, und Doktor Cuenca ausgebildet. Sie engagiert mit Leib und Seele für die Opfer der kopflosen und brutalen Revolution ohne vor der Hoffnungslosigkeit zu kapitulieren. Daniel hasst ihr Tun als Arzt, weil es für vergebene Müh hält, aber worin unterscheidet sich das von seinem Handeln? Emilia hasst es, wie er dem Tod hinterher rennt, sie immer im Ungewissen lässt, für etwas kämpft, das außer Toten nichts bringt. Aber Daniel bleibt stur.

Da ist noch ein anderer Mann, Doktor Zavalza. Er weiß von Emilias unbesiegbarer Liebe zu Daniel und liebt sie trotzdem. Bei ihm findet sie die Sicherheit und die Beständigkeit, die Daniel ihr nicht geben kann. Daniel hasst das Berechenbare, den Alltag. Emilia soll immer das Ziel seiner Sehnsucht bleiben, aber nie will er mit ihr einen Alltag haben.

Die Plot am Rücken, es handle sich hier um eine Frau, die zwei Männer mit gleicher Intensität liebt, ist nur halb richtig. Der Roman ist 412 Seiten lang, aber dieser Menage a trois offenbart sich in seinem vollen Ganz erst in den letzten 50 Seiten. Zavalza spielt davor in Emilias Leben nur die Rolle, des Gleichgesinnten, aber Daniel ist der Mittelpunkt ihres Lebens, dem sie ausgeliefert ist und alle seine egoistischen Handlungen erduldet.

Dies ist weniger die Geschichte, einer Frau, die sich zwischen zwei Männern entscheiden muss, als viel mehr ein Porträt einer jungen, von Tatendrang getrieben Frau, im politisch-unruhigen Mexiko (das Buch schildert die Verwirrung und die Grausamkeit der Revolution und hat einen Großteil der Handlung inne), die einen Mann der Freiheit liebt und sich nicht von ihm lossagen kann. Sie entscheidet sich nie ganz für oder gegen Zavalza und Daniel bleibt ihr Rückzugsmöglichkeit. Sie gibt keine Rechenschaft über ihr Tun ab, und wie es scheint, plagen sie auch keine Gewissensbisse.
Ein ungewöhnlicher Charakter zu dieser Zeit, v.a. auch dass ihre Familie, wenn auch sehr liberal und aufgeschlossen, aber aus dieser Zeit ist man doch mehr Strenge und Zucht gewohnt, ihr Leben so akzeptiert, wie sie es lebt und nie ein schlechtes Wort darüber spricht.

Eine feurige und hinreißende Liebesgeschichte zweier Sturköpfe im aufgewühlten Mexiko des beginnenden 20. Jhd.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Diyani Dewasurendra
[26. Oktober 2007]